

„Hoffendlich gähnt ollas guad“

Der bayrische Kabarettist **Rix Rottenbiller** ist kein Mann der leisen Töne. Brachial, ungeschliffen und direkt kommt sein Humor daher. Zu erleben ist die Rampensau bei **Naturns lacht**.

Tageszeitung: Sie schreiben, Sie wären als Kabarettist ein Spätberufener. Worauf haben Sie so lange gewartet?

Rix Rottenbiller: Das ist eine sehr gute Frage. Ich hätte wahrscheinlich schon vor 10-15 Jahren beginnen sollen. Aber zum einen bin ich nicht der Mutigste, und zum anderen denke ich wahrscheinlich einfach über gewisse Dinge zu lange nach. In Bayern gibt es ein Sprichwort: „Scheiß da nix, dann feit da nix“. Aber ganz so einfach ist es dann auch wieder nicht.

„Denn do woabst glei, wos los is!“ sagen Sie, wenn Sie den Menschen in die verwunderten Augen schauen. Was ist denn los in diesen Zeiten?

Was los ist? Ich nenne jetzt mal nur ein Beispiel: Die ganze Welt spricht über Begriffe wie Empathie und Rassismus. Schaut man sich aber um, und das völlig unerheblich in welchem Land, geht es meist nur um drei Dinge: Geld - Macht - Eitelkeit!!! Und deshalb kann ich persönlich die ganze Heuchelei nicht mehr hören.

In Südtirol wird gleich wie in Bayern Mundart gesprochen. Könnten Sie sich Ihre Welt ohne die Schlenker und Ausdrucksmankerln des Dialekts vorstellen?

Nie und nimmer! Das ist doch gerade das Salz in der Suppe und macht die Menschen u. a. so einzigartig. Nachdem sich ja immer schon und seit geraumer Zeit gefühlt Deutsch und Englisch noch mehr („Denglisch“) vermischen, ist es für mich alleine schon wegen



Foto: VUK Laitovic

Rix Rottenbiller: „Scheiß da nix, dann feit da nix“.

der Tradition unabdingbar, den Dialekt zu bewahren.

Sie bezeichnen sich als Rampensau. Was unterscheidet Sie von einem Mauerblümchen?

Nun, wie schon erwähnt bin ich nicht der Mutigste. Aber auf der Bühne kann ich viele Dinge ganz anders kommunizieren, als das im privaten Leben möglich wäre. Und da werd ich dann schon mal zur „Rampensau“. Wobei ich mich

auch im normalen Leben nicht für ein Mauerblümchen halte. Da sag ich dann auch was, wenn mir etwas nicht passt, aber ein bisschen in gedämpfterer Form.

Viele Südtiroler fühlen sich in Bayern sawohl. Waren Sie bereits mal in Südtirol und was würden Sie sagen macht den Südtiroler Schlag aus?

Ja natürlich war ich schon in Südtirol, mehrmals sogar. Der Südtiroler ist vom Schlag her vom Bayer eigentlich gar nicht so weit entfernt. Was mir zum einen auffällt, ist natürlich schon der italienische Einschlag (für uns eine unglaubliche Gelassenheit). Und trotzdem seid ihr sehr stolz, genau wie wir Bayern, ein eigenständiges Land zu sein. Auf gar keinen Fall möchte ich vergessen zum Ausdruck zu bringen, wie sehr ich euren Dialekt liebe. Er hat so was wunderbar Feines in der Stimme. Wir Bayern sind ein bisschen gröber unterwegs. Kurzum, i g'frei mi scho wahnsinnig, am 14. August bei euch zu sein. Auf nette Menschen, a wunderschöne Landschaft und einen unglaublichen Abend mit euch. In diesem Sinne, wie da gemeine Tiroler so sagt, hoffendlich gähnt ollas guad!

Termin: 14. August um 21.00 Uhr bei Naturns lacht. www.naturns-lacht.com

Impressum

HERAUSGEBER und verantwortlicher Direktor: Arnold Tribus

CHEFREDAKTEUR: Artur Oberhofer

REDAKTION und MitarbeiterInnen: Heinrich Schwazer, Thomas Vikoler, Silke Hinterwaldner, Erna Egger, Karin Gamper, Matthias Kofler, Roman Gasser, Heinrich Schwarz, Lisi Lang, Eva Maria Gapp, Markus Ruffin

Grafik: Christian Gianni

Fotos: ©123RF.com und Archiv ©Die Neue Südtiroler Tageszeitung (sofern kein Hinweis vorhanden)

Eigentümer und Verleger: Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH, Eintragung beim Landesgericht Bozen, Nr. 10/93 R. St. vom 23. Juli 1996

Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH erhält seit 1996 Staatsbeiträge für Tageszeitungen in Minderheitensprachen und seit 2013 Landesbeiträge für Onlineportale.

Einheitlicher Ämterkodex: 5RU082D

Präsident des Verwaltungsrates:

Christoph Lentsch
Verwaltung, Sekretariat und Werbung: Hildegard Frötscher (hildegard@tageszeitung.it), Margit Ninz

Abonnements: Karin Turnaretscher

(0471/980598 oder abo@tageszeitung.it)

Abonnementpreis: 1 Jahres-Abo: 320 €

Druck: Fitolito Varesco (Auer)

Redaktions- & Verlagsanschrift:

Silbergasse 5, 39100 Bozen

E-Mail: info@tageszeitung.it

PEC-Mail: tageszeitung@pec.it

Tel. 0471/980598 – **Fax:** 0471/980596

www.tageszeitung.it

Vor Mozart und Haydn

Konzert der **Akademie für Alte Musik Bruneck** im Pavillon des Fleurs in Meran.

Er ist der Vater, wir sind die Bub'n“ schrieb kein Geringerer als W.A. Mozart über Bach, er sprach dabei aber keineswegs von Johann Sebastian Bach, sondern von dessen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach, der als Komponist und Musiker die Zeit eingeleitet hat, die wir heute die Klassik nennen. Seine Einfallskraft, sein Witz und seine Genialität trennen ihn endgültig vom Schaffen seines Vaters und das der großen Barockmeister.

Mit der Musik dieser Umbruchzeit beschäftigen sich derzeit die Teilnehmer der Akademie für Alte Musik Bruneck. Die jungen Musiker, die aus verschiedenen Län-



Die Akademie für Alte Musik Bruneck im EuregioKulturzentrum Toblach

dern Europas angereist sind, proben seit Anfang August im EuregioKulturzentrum in Toblach und werden ihre Arbeit auf Einladung der Akademie deutsch-italieni-

scher Studien im Pavillon des Fleurs präsentieren. Unter der Leitung des Cellisten Stefano Veggetti spielt das Orchester Sinfonien der Bachbrüder Carl Philipp Emanuel und Johann Christian, ein Violinkonzert von Felice Giardini mit dem schwedischen Ausnahmegeiger Terje Skomedal und eine Sinfonie von Luigi Boccherini.

Das Konzert findet am Donnerstag 13. August um 20.30 Uhr im Pavillon des Fleurs in Meran statt. Am Freitag, 14. August um 18.00 Uhr im Grandhotel Toblach. Reservierung unter info@adsit.org empfohlen.